

Geldflussrechnung

Zweck Ermittlung der Veränderung des Geldbestandes mit dem Nachweis der Geldeingänge und Geldausgänge.

Einleitung Gewinn oder Verlust bedeuten meistens nicht vollumfänglich Geldeingang oder Geldausgang, da es bekanntlich auch liquiditätsunwirksame Aufwände und Erträge gibt.

Geldeingang und Geldausgang hängen zudem nicht nur von liquiditätswirksamen Aufwänden und Erträgen ab, was unter den Begriff Innenfinanzierung fällt, sondern entstehen auch aus Vorgängen, die nur innerhalb der Bilanz stattfinden und unter den Begriffen Investierung und Aussenfinanzierung zusammengefasst werden.

Aufschluss über Geldeingang und Geldausgang kann somit nicht mit der Erfolgsrechnung allein gegeben werden. Die Erfolgsrechnung weist als Resultat aufwandsbedingten und ertragsbedingten Gewinn oder Verlust nach, was sich mit der Erfolgsverbuchung immer auf das Eigenkapital auswirkt (ein Gewinnbezug ist dann wieder eine Eigenkapitalverminderung), aber nicht immer auf den Geldbestand. So kann ein Geschäftsjahr mit einem schönen Gewinn abgeschlossen werden - der Geldbestand jedoch hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen...

Aufschluss über Geldeingang und Geldausgang kann nur mit der Geldflussrechnung erhalten werden. Die Geldflussrechnung ist eine der wichtigsten Rechnungen für die Unternehmensleitung geworden, da insbesondere die Liquidität eine lebenswichtige Eigenschaft eines Unternehmens darstellt. Die Geldflussrechnung ist jedem Unternehmen zu empfehlen, gesetzlich vorgeschrieben ist sie indes gemäss OR Art. 961 nur für "grössere" Unternehmen gemäss OR Art. 727.

Das geflügelte Wort "last but not least" ("zuletzt, aber nicht im Geringsten") erhält mit der Vorstellung der Geldflussrechnung im letzten Kapitel dieses Lehrmittels eine erneute Berechtigung: Irgend ein Thema erscheint zuletzt, gerade die Geldflussrechnung aber steht ausserhalb jeden Verdachts, bedeutungslos zu sein.

**Kurzübersicht,
Schema**

Geldflussrechnung

Innenfinanzierung *

liquiditätswirksamer Ertrag (= Geldeingänge)
- liquiditätswirksamer Aufwand (= Geldausgänge) = Cashflow

Investitionsbereich

Desinvestitionen (= Geldeingänge)
- Investitionen (= Geldausgänge) +/- Ergebnis des Investitionsbereichs

Finanzierungsbereich **

Finanzierung (= Geldeingänge)
- Defianzierung (= Geldausgänge) +/- Ergebnis des Finanzierungsbereichs

Resultat = Zunahme oder Abnahme Geld

* Die Innenfinanzierung wird zuweilen auch nur "Geschäftsbereich" genannt.

** Unter dem Finanzierungsbereich wird die Aussenfinanzierung verstanden. (Der Titel findet sich leider durchwegs ohne den erklärenden Zusatz "Aussen-")

Wo hauptsächlich Geldeingänge und Geldausgänge stattfinden, zeigt das folgende Schema:

+	= Geldeingang
-	= Geldausgang

Erfolgsrechnung													
liquiditätsunwirksamer Aufwand	liquiditätsunwirksamer Ertrag												
<i>Überbegriff: Innenfinanzierung</i>													
liquiditätswirksamer Aufwand Innen(-de)-finanzierung - zum Beispiel <u>Geldausgang durch</u> Warenaufwand Lohnaufwand Raumaufwand usw.	liquiditätswirksamer Ertrag Innenfinanzierung + zum Beispiel <u>Geldeingang durch</u> Warenertrag Zinsertrag usw.												
Bilanz													
Umlaufvermögen	kurzfristiges Fremdkapital												
<i>Überbegriff: Investierung</i>													
Anlagevermögen <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Investierung</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Desinvestierung</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">+</td> </tr> </table> zum Beispiel <u>Geldausgang durch</u> Kauf Mobiliar Kauf EDV-Anlage usw.	Investierung	Desinvestierung	-	+	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;"><i>Überbegriff: Aussenfinanzierung</i></td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">langfristiges Fremdkapital Eigenkapital</td> </tr> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">Definanzierung</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">Finanzierung</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">+</td> </tr> </table> zum Beispiel <u>Geldausgang durch</u> Hypo.-Rückzahlung Gewinnausschüttung usw.	<i>Überbegriff: Aussenfinanzierung</i>		langfristiges Fremdkapital Eigenkapital		Definanzierung	Finanzierung	-	+
Investierung	Desinvestierung												
-	+												
<i>Überbegriff: Aussenfinanzierung</i>													
langfristiges Fremdkapital Eigenkapital													
Definanzierung	Finanzierung												
-	+												
zum Beispiel <u>Geldeingang durch</u> Verkauf Mobiliar Verkauf EDV-Anlage usw.	zum Beispiel <u>Geldeingang durch</u> Darlehensaufnahme Kapitalerhöhung usw.												

Die **Innenfinanzierung** spielt sich im Bereich der Erfolgsrechnung ab. Die Darstellung der Innenfinanzierung entspricht genau dem Cashflow, wie dieser bereits in einem eigenen Kapitel behandelt worden ist.

Der **Investitionsbereich** befindet sich in der Bilanz, genauer gesagt, im Anlagevermögen. Hier muss die gleichzeitig entstehende, gegenteilige Auswirkung auf die Bestände verstanden werden: Eine Zunahme im Anlagevermögen bedeutet eine Abnahme im Geldbestand (zum Beispiel beim Kauf von Mobiliar: Es ist mehr Mobiliar da, dafür hat es weniger Geld...)

Der **Finanzierungsbereich** befindet sich auch in der Bilanz, hier meistens im langfristigen Fremdkapital sowie im Eigenkapital. Es wird damit genauer gesagt die Aussenfinanzierung gemeint, das heisst Geldeingänge, die zum Beispiel durch eine Darlehensaufnahme von aussen in das Unternehmen gelangen, im Gegensatz zur Innenfinanzierung, die das Unternehmen durch eigene Leistung gemäss seinem Geschäftszweck erarbeitet.

Weitere Möglichkeiten werden weiter unten in einer Betrachtung vorgestellt.

**Vorgehen
im Detail**

Die Geldflussrechnung wird in der Schule anhand von Angaben erstellt, die summarisch (in den Beständen zusammengezählt) ein Geschäftsjahr skizzieren sollen.

Im Bestreben, keine unnötigen neuen Schwierigkeiten einzubauen, wurde hier die genau gleiche Cashflowzusammensetzung wie im Kapitel Cashflow (Theorie, erweiterte Betrachtung) gewählt.

Warenertag	2000	im Cashflow zu lösen
Zunahme Debitoren	7	im Cashflow zu lösen
Warenaufwand	1000	im Cashflow zu lösen
Abnahme Warenvorrat	14	im Cashflow zu lösen
Zunahme Kreditoren	21	im Cashflow zu lösen
Lohnzahlungen bar	560	Lohnaufwand / Kasse
Barzahlungen für ÜBA	375	ÜBA / Kasse
Zinszahlungen bar	20	Zinsaufwand / Kasse
Garantieraufwand (Rückstellung)	5	Garantieraufwand / Rückstellung, liquiditätsunwirks.
Abschreibung Fahrzeuge	30	Abschreibung / Fahrzeuge, liquiditätsunwirksam
Barverkauf altes Fahrzeug	3	Kasse / Fahrzeuge
Kauf Parkplatz bar	10	Liegenschaften / Kasse
Aufnahme Hypothek bar	9	Kasse / Hypothek
Gewinnverbuchung	10	Erfolgsrechnung / Gewinnvortrag, liquiditätsunw.
Gewinnausschüttung bar	6	Gewinnvortrag / Kasse

Geldflussrechnung

Innenfinanzierung	(Cashflow direkt)		(oder Cashflow indirekt)
Warenertag	2000	Reingewinn	10
- Zunahme Debitoren	-7	+ Abschreibungen	+30
- Warenaufwand	-1000	- Zunahme Debitoren	-7
+ Abnahme Warenvorrat	+14	+ Abnahme Warenvorrat	+14
+ Zunahme Kreditoren	+21	+ Zunahme Kreditoren	+21
- Lohnaufwand	-560	+ Zunahme Rückstellung	+5
- Übr. Betriebsaufwand	-375		
- Zinsaufwand	-20		
= Cashflow	73	= Cashflow	73
Investitionsbereich			
Verkauf altes Fahrzeug	3		
- Kauf Immobilien	-10		
			66
Finanzierungsbereich			
Aufnahme Hypothek	9		
- Gewinnausschüttung	-6		
= Zunahme Geld	69		

Wie der Name schon sagt, enthält die Geldflussrechnung stets die **liquiditätswirksamen Bestandteile** einer Buchung: Im obigen Beispiel der Zahlungsbetrag der Kunden 1993, der Kauf Liegenschaften 10, usw.

In der Geldflussrechnung werden die **erfolgswirksamen Buchungen** mit dem Cashflow verarbeitet (wo die liquiditätsunwirksamen Buchungen bei der direkten Berechnungsmethode entfallen).

Selbstverständlich könnte der Cashflow auch *indirekt* berechnet werden.

Die **erfolgsunwirksamen Buchungen** (nicht zu verwechseln mit den *liquiditätsunwirksamen* Buchungen) werden im Investitionsbereich und im Finanzierungsbereich untergebracht.

Die **Gewinnverbuchung** (ER / GV) muss in der Geldflussrechnung nicht berücksichtigt werden. Sie ist liquiditätsunwirksam. Sie wird in solchen Arbeiten oft nur zu dem Zweck erwähnt, damit bekannt ist, auf welchem Konto der Restgewinn in der Schlussbilanz erscheinen soll.

**Hinweise
Spezialfälle**

Bei genauerer Betrachtung erweist sich die in anderen Lehrmitteln zuweilen anzutreffende Regel als unvollständig, die **Buchungen, die die Geldflussrechnung beeinflussen**, wären (nur) in den Bereichen Anlagevermögen, langfristiges Fremdkapital und Eigenkapital zu finden.

Eine genauere Abklärung bezüglich der Aufnahme in die Geldflussrechnung bedürfen zum Beispiel die **Rückstellungen**. Ob Rückstellungen kurzfristig oder langfristig sind, ändert nichts an deren Liquiditätswirksamkeit oder Liquiditätsunwirksamkeit (siehe Kapitel "Cashflow").

Auch die **Abweichungen vom Buchwert beim Verkauf von Anlagevermögen** müssen genauer betrachtet werden (siehe weiter unten).

Wenn der Cashflow in der Geldflussrechnung indirekt ermittelt wird, werden Veränderungen in den **transitorischen Konten** zwar gemäss zweiter erweiterter Betrachtung im Kapitel Cashflow automatisch und korrekterweise auch berücksichtigt. Gemäss der oben erwähnten starren und unvollständigen Regel würden sie jedoch fehlen, weil die transitorischen Konten weder zum Anlagevermögen noch zum langfristigen Fremdkapital gehören. Die Veränderungen in den transitorischen Konten müssen darum in der Geldflussrechnung auch berücksichtigt werden. Dies geschieht ebenso im Cashflow.

Als universelle Regel gilt deshalb, dass **sämtliche Bewegungen bei den Liquiden Mitteln** in der Geldflussrechnung berücksichtigt werden müssen.

Die **Anzahlung an Lieferanten** ist auch ein möglicher Geschäftsfall, der die Liquiden Mittel beeinflusst. Er wird nicht bereits beim Cashflow berücksichtigt, da er nicht mit einem Erfolgskonto verbunden ist, sondern mit einem Konto des Anlagevermögens.

Zunahme Anzahlung für... (oder Anzahlung an Lieferanten)

Aus der Sicht des Käufers:	Bank	Anzahlung für oder Anzahlungen an Lieferanten	Kreditoren	Informatik
Anzahlung (Stand 31.12.)	30	30		

In der Geldflussrechnung muss die Zunahme der Anzahlung an Lieferanten als Geldabfluss und deshalb wie eine Investition eingesetzt werden.

Abnahme Anzahlung für... (oder Anzahlung an Lieferanten)

Aus der Sicht des Käufers:	Bank	Anzahlung für oder Anzahlungen an Lieferanten	Kreditoren	Informatik
Anzahlung	30	30		
Lieferung			100	100
Anrechnung Anzahlung (im Folgejahr)		30	30	

In der Geldflussrechnung muss entweder die Investition abzüglich der bereits geleisteten Anzahlung eingesetzt werden (hier 100 minus 30 = 70)

oder die Investition wird vollumfänglich eingesetzt (hier 100), die Abnahme der Anzahlung durch die Anrechnung wird dann noch als Desinvestition eingesetzt werden (hier 30)

Aus der Sicht des Verkäufers sind dadurch die **Erhaltenen Anzahlungen (oder Anzahlung von Kunden)** betroffen

Aus der Sicht des Verkäufers:	Bank	Debitoren	Erhaltene Anzahlungen	Warenertrag (bezw.Fabr.-E)
Anzahlung 30 %(bei Bestellung)	30		30	
Lieferung		100		100
Anrechnung Anzahlung			30	

In der Geldflussrechnung muss die Zunahme der Anzahlung als Geldzufluss in der Innenfinanzierung als separater Posten im Cashflow eingesetzt werden (hier 30), weil es sich letztlich um einen Ertrag handeln wird.

In der Geldflussrechnung muss die Abnahme der Anzahlung durch die Anrechnung als separater Minusposten im Cashflow eingesetzt werden (hier 30), weil der Verkauf im Cashflow automatisch vollumfänglich als Ertrag (hier 100) erscheinen wird.

Ein weiterer Spezialfall ist der **Ertrag aus der Veräusserung von Anlagevermögen:**

- Der **Veräusserungsgewinn** kann je nach Lehre als normaler, betrieblicher Erfolg in der Cashflowermittlung berücksichtigt werden - oder eben auch nicht: Wenn der Veräusserungsgewinn unbedingt als Desinvestition behandelt werden muss (für die bisherige Abschreibung war der betriebliche Aufwand zwar gut genug...), dann, und nur dann wird er in der direkten Cashflowermittlung gar nicht berücksichtigt, wegen seiner Beeinflussung des Gewinnes in der Erfolgsrechnung muss er jedoch in der indirekten Cashflowermittlung als Verminderung des Cashflows abgezogen werden (er würde sich sonst zusammen mit seinem Erscheinen als Desinvestition doppelt auswirken).

Ein Veräusserungsverlust entspricht einer zusätzlichen Abschreibung, was nicht liquiditätswirksam ist.

Hinweise

- In der Geldflussrechnung werden Geldeingänge und Geldausgänge einander gegenübergestellt. Das Resultat ist die Angabe über **Zunahme oder Abnahme des Geldbestandes** gegenüber dem Anfangsbestand, nicht etwa der *Endbestand* des Geldes.
- Streng genommen werden die Bargeldbestände wie Kasse, Post und Bank erst dann "**Liquide Mittel**" genannt, wenn die Wertschriften auch noch dabei sind (solche als Liquiditätsersatz, nicht solche zu Beteiligungszwecken). Das Resultat der Geldflussrechnung hiesse dann "Zunahme oder Abnahme Liquide Mittel".
- Die Geldflussrechnung ist auch schon "Mittelflussrechnung" sowie "Kapitalflussrechnung" genannt worden. Da diese Bezeichnungen streng genommen nicht genau den Geldfluss beschreiben, werden sie für diese Anwendung nicht mehr verwendet.
- Die Geldflussrechnung ist **keine gesetzlich vorgeschriebene Massnahme**, gehört aber neben Bilanz und Erfolgsrechnung als dritte Jahresrechnung zum Abschluss jedes modernen Unternehmens.

Häufige Fehler

- Nichtbeherrschen des Cashflows gemäss Kapitel Cashflow, Abschnitt b). Dieser Stoff muss für die Verwendung im Kapitel Geldflussrechnung nötigenfalls nachgeholt werden.
- Betrachtung des Resultates der Geldflussrechnung als Endbestand des Geldes. Die Geldflussrechnung kann immer nur die Veränderung des Geldbestandes angeben.

*Hinweise
bezüglich
OR*

Das Neue Rechnungslegungsrecht gemäss Obligationenrecht OR führt für den in diesem Kapitel behandelten Stoff zu folgenden Änderungen:

OR Art. 961 bezüglich Pflicht zur Geldflussrechnung:

- A. Zusätzliche Anforderungen an den Geschäftsbericht
Unternehmen, die von Gesetzes wegen zu einer ordentlichen Revision verpflichtet sind, müssen:
1. (hier nicht wiedergegeben)
 2. als Teil der Jahresrechnung eine Geldflussrechnung erstellen;
 3. (hier nicht wiedergegeben)

Diese neue Vorschrift ist wohl eine der sinnvollsten, die in Sachen Rechnungslegung erlassen worden ist.

OR Art. 961b bezüglich Inhalt der Geldflussrechnung:

- C. Geldflussrechnung
Die Geldflussrechnung stellt die Veränderung der flüssigen Mittel aus der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit je gesondert dar.

Damit ist auch die bisherige Unsicherheit bezüglich Gliederung beseitigt.

OR Art. 727 legt diese Pflicht zur ordentlichen Revision für folgende Unternehmen fest:

- I. Revisionspflicht
1. Ordentliche Revision
¹ Folgende Gesellschaften müssen ihre Jahresrechnung und gegebenenfalls ihre Konzernrechnung durch eine Revisionsstelle ordentlich prüfen lassen:
 1. Publikumsgesellschaften; als solche gelten Gesellschaften, die:
 - a. Beteiligungspapiere an einer Börse kotiert haben,
 - b. Anleiheobligationen ausstehend haben,
 - c. mindestens 20 Prozent der Aktiven oder des Umsatzes zur Konzernrechnung einer Gesellschaft nach Buchstabe a oder b beitragen;
 2. Gesellschaften, die zwei der nachstehenden Grössen in zwei aufeinander folgenden Geschäftsjahren überschreiten:
 - a. Bilanzsumme von 20 Millionen Franken,
 - b. Umsatzerlös von 40 Millionen Franken,
 - c. 250 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt;
 3. Gesellschaften, die zur Erstellung einer Konzernrechnung verpflichtet sind.
 - ² Eine ordentliche Revision muss auch dann vorgenommen werden, wenn Aktionäre, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, dies verlangen.
 - ³ Verlangt das Gesetz keine ordentliche Revision der Jahresrechnung, so können die Statuten vorsehen oder kann die Generalversammlung beschliessen, dass die Jahresrechnung ordentlich geprüft wird.

Wenn davon auch nur die "Grossen" betroffen sind, lohnen sich die Informationen, die eine Geldflussrechnung bietet, einfach trotzdem auch für die "Kleinen"!

OR Art. 961d Abs. 1 bezüglich Erleichterung infolge Konzernrechnung:

- E. Erleichterung infolge Konzernrechnung
¹ Auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht kann verzichtet werden, wenn das Unternehmen selbst oder eine juristische Person, die das Unternehmen kontrolliert, eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

"...Keine Regel ohne Ausnahme..."

*Kurz-
zusammen-
fassung*

- Die Geldflussrechnung allein ist in der Lage, die Veränderungen im Geldbestand nachzuweisen. (Die Erfolgsrechnung weist Gewinn oder Verlust nach, was nicht den Veränderungen im Geldbestand entsprechen muss).
- Die Geldflussrechnung weist die Geldeingänge und Geldausgänge in drei Bereichen aus: Zuerst im Innenfinanzierungsbereich (auch Geschäftsbereich genannt), der genau aus dem Cashflow besteht, dann dem Investitionsbereich, der Vorgänge im Anlagevermögen berücksichtigt und schliesslich dem Finanzierungsbereich (genauer: dem Aussenfinanzierungsbereich), der die Bewegungen im langfristigen Fremdkapital und im Eigenkapital wiedergibt.

*Betrachtung
Zusammen-
hänge*

Nebst der Vermittlung der Geldflussrechnung bemühen sich einzelne andere Lehrmittel, die Zusammenhänge der für die Geldflussrechnung zugrunde gelegten Geschäftsfälle in den Bilanzen nachzuweisen. Auch wird dort die Erfolgsrechnung der Geldflussrechnung gegenübergestellt, um die völlig unterschiedlichen Aussagen dieser beiden Rechnungen vorzuführen.

Der Autor respektiert diese Absichten. In diesem Lehrmittel hier wurde jedoch Wert darauf gelegt, zuerst die Geldflussrechnung selbst vorzustellen, ohne gleichzeitigen Ballast durch andere Rechnungen. Zudem soll der erhebliche zeitliche Mehraufwand nicht unterschätzt werden, der den Studierenden durch die Behandlung dieser Erweiterung zwangsläufig entsteht.

Ein Beispiel einer solchen Darstellung folgt auf der nächsten Seite.

Der Vollständigkeit halber werden hier die Zusammenhänge mit den Bilanzen und der Erfolgsrechnung nachträglich vorgestellt:

Eröffnungsbilanz			
Geld (Ka/Po/Ba)	135	Kreditoren	71
Debitoren	43	Hypothek	47
Warenvorrat	56	Rückstellungen	20
Fahrzeuge	102	Aktienkapital	250
Liegenschaften	64	Gewinnvortrag	12
	<u>400</u>		<u>400</u>

Erfolgsrechnung				Geldflussrechnung	
Warenaufwand	1000	Warenertrag	2000	<u>Innenfinanzierung</u>	
Lohnaufwand	560			Warenertrag	2000
Garantieaufw.	5			- Zunahme Debitoren	-7
ÜBA	375			- Warenaufwand	-1000
Zinsaufwand	20			+ Abnahme Warenvorrat	+14
Abschreibung	30			+ Zunahme Kreditoren	+21
	1990			- Lohnaufwand	-560
Reingewinn	10			- Übr. Betriebsaufwand	-375
	<u>2000</u>		<u>2000</u>	- Zinsaufwand	-20
				= Cashflow	73

Bemerkenswert ist hier der Unterschied zwischen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung!

Investitionsbereich		
Verkauf altes Fahrzeug	3	
- Kauf Liegenschaft	-10	-7
		<u>66</u>
Finanzierungsbereich		
Aufnahme Hypothek	9	
- Gewinnausschüttung	-6	3
= Zunahme Geld		<u><u>69</u></u>

Schlussbilanz II			
Geld (Ka/Po/Ba)	204	Kreditoren	92
Debitoren	50	Hypothek	56
Warenvorrat	42	Rückstellungen	25
Fahrzeuge	69	Aktienkapital	250
Liegenschaften	74	Gewinnvortrag	16
	<u>439</u>		<u>439</u>

Die einzelnen Veränderungen in der Bilanz sind wie folgt entstanden:

(AB bedeutet Anfangsbestand, SB bedeutet Schlussbestand)

Geld (Ka/Po/Ba):	AB 135 plus Zunahme gemäss Geldflussrechnung 69 = SB 204 (welch ein Unterschied zur Erfolgsrechnung!)
Debitoren:	AB 43 plus Zunahme Debitoren 7 = SB 50
Warenvorrat:	AB 56 minus Abnahme Warenvorrat 14 = SB 42
Fahrzeuge:	AB 102 minus Abschreibung 30 minus Verkauf 3 = SB 69
Liegenschaften:	AB 64 plus Kauf 10 = SB 74
Kreditoren:	AB 71 plus Zunahme Kreditoren 21 = SB 92
Hypothek:	AB 47 plus Aufnahme Hypothek 9 = SB 56
Rückstellungen:	AB 20 plus Garantieaufwand 5 = SB 25
Aktienkapital:	unverändert
Gewinnvortrag:	AB 12 plus Gewinnverbuchung 10 minus Gewinnausschüttung 6 = SB 16